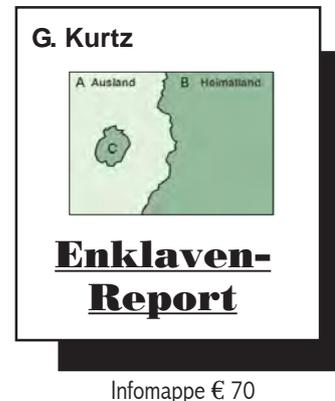


Alles über die 13 Enklaven dieser Welt!

Enklave, das ist ein Fleckchen Inland, das aus geographischen oder historischen Gründen vom Mutterland abgeschnitten wurde und so unversehens ins Ausland geriet - respektive nur einen Zugang übers Ausland hat. Egal, ob Sie drinnen oder grenznah draußen wohnen, Sie haben es nie sehr weit bis "offshore", wo Sie dann ein Konto eröffnen, ein Maildrop errichten oder eine Immobilie erwerben können, ohne daß die heimischen Steuereintreiber, Datensammler oder Rasterfahnder gleich mit von der Partie sind.



Nehmen Sie die bekannteste aller Enklaven Ihrer Republik, das Kleinwalsertal, also ein auf normalem Weg nur über Deutschland erreichbares österreichisches Hoheitsgebiet. Hier kommen Sie von D ohne besondere Kontrolle nach A und können sich dort bei einer österreichischen Bank ein Konto nach örtlichen Diskretionsvorstellungen zulegen. Bis zur Einführung des Euro bestand ein weiterer Vorteil des Gebiets darin, daß ein dort geführtes Konto nicht in österreichischer Mickymaus-Währung geführt wurde, sondern in richtigem Geld, also D-Mark.

Auch für Österreicher war es leicht, via Kleinwalsertal an größere D-Mark-Summen zu kommen und zu bewegen, was im Rest der Ostmark Probleme aufzuwerfen pflegte. Das soll nicht heißen, daß nach der Euroisierung der beiden Nachbarländer, also A u. D, die liebgewonnene Internationalität von Finanzen u. Währung auf der Strecke geblieben wäre - die schlaunen Kleinwalsertaler sorgten rechtzeitig für die nötigen Querverbindungen, und zwar nach Liechtenstein.

Seit Finanz-Guru und Bestseller-Autor Gerhard Kurtz der Welt den ersten "Enklaven-Report" schenkte, können Sie endlich ganz einfach entscheiden, welche der nachfolgenden 13 Enklaven für Ihre ganz persönlichen Zwecke in Frage kommen:

1. Baarle-Hertog - belgisch-holländisches und holländisch-belgisches Enklavengewirr nahe der normalen belgisch-niederländischen Grenze, das den Autofahrer alle 15 Minuten in ein anderes Land führt und Vorteile für Benzin- u. Tabakwarenkäufer, für Auslandskontenfreunde sowie Ladenschluß-Feinde beinhaltet.





2. Büsingen - deutsche Landinsel in der Schweiz mit Möglichkeiten für EU-Bürger, die gern innerhalb Schweizer Grenzen leben möchten.

3. Campione - italienischer Spritzer innerhalb Helvetiens mit Steuerrabatt und Niederlassungsrecht für EU-Bürger.



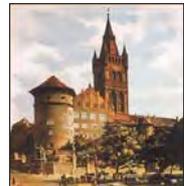
4. Gibraltar - Britenbesitzung am Südzipfel Spaniens mit zahlreichen Steuerbonbons vom diskreten Konto bis zur Briefkastenfirma.

5. Guantánamo - "amerikanischer Stachel im Fleische Fidel Castros". Vulgo: USA-besetztes kubanisches Folter-, Schmuggel- und Geheimdienst-Dorado.



6. Jungholz und Kleinwalsertal - österreichische Hoheitsgebiete, die auf vier Rädern nur via D erreichbar sind und zu hochkarätigen Schwarzgeldparadiesen avancierten.

7. Kaliningrad - alias Königsberg, bildet heute eine russische Enklave jenseits der Baltenstaaten und soll mal das Hongkong an der Ostsee werden.



8. Livigno - fast ein zweites Campione bei St. Moritz mit Mehrwertsteuer-Privilegien.

9. Llivia - ein Stück Spanien in Frankreich mit Schwarzgeldvorteilen.



10. Melilla und Ceuta - spanische Enklaven in Marokko mit 50% Steuerpräferenz.

11. Os de Civis - früher nur über Andorra gut erreichbares spanisches Gebiet mit Ansiedlungs- und Schmuggelphantasie.



12. Point Roberts - US-amerikanische 900 Seelengemeinde innerhalb Kanadas bei Vancouver mit allerlei Diskretionsvorteilen u. Direct-Mail-Chancen.

13. Samnaun - früher mal nur über Österreich erreichbares Stückchen Schweiz. Inzwischen gibt es eine Schweizer Zufahrt, doch die einstmals zuerkannte Umsatzsteuerfreiheit, sogar für Goldmünzen, ist geblieben.



Bestellen Sie den einmaligen Kurtzschen "Enklaven-Report" zu €70 sofort, denn Ihr finanzielles Überleben in dieser Welt wird jeden Tag schwerer und schwerer!

Sonderangebot:

Wenn Sie Ihren Auftrag binnen 10 Tagen perfekt machen, kriegen Sie als kostenlose Draufgabe das heiße Supplement

Private Banking

in der dafür bestgeeigneten Enklave! Alles, was Sie schon immer darüber wissen wollten, aber niemanden zu fragen wagten...